



Boostern im VFS-Trainingsraum

Schwimmer veranstalten zweite Impfkaktion / Trainingsituation pandemiebedingt weiter schwierig

Rödermark (PS) - Der Verein für Fitness und Schwimmsport in Rödermark veranstaltete bereits zum zweiten Mal in seinem Athletikraum in der Senefelder Straße eine Impfkaktion. Gemeinsam mit dem VFS hatte diesmal auch Viktoria Urberach eingeladen.

„So kann man mehr Leute ansprechen“, freute sich Manel Ebrahim, die geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim VFS ist, über die Kooperation mit der Viktoria. Ihr Ehemann Dr. Tarek Ebrahim führte wie bei der ersten Aktion im Dezember die Impfungen durch. Es bestand die Möglichkeit für Erst-, Zweit- oder Drittimpfungen. Dass die Nachfrage nach Impfungen zuletzt wieder nachließ, hat auch Tarek Ebrahim erfahren. „Wir haben Ende vergangenen Jahres pro Woche manchmal 400 Leute geimpft, jetzt sind es gerade 50. Die Nachfrage ist richtig abgesackt“, hat der Arzt, der hauptsächlich in seiner Praxis impft, festgestellt.

Für die VFS-Aktion am Samstag gab es 35 Anmeldungen, etwa halb so viele wie im Dezember. Verimpft wurde Biontech. Darunter war auch eine Erstimpfung, die meisten kamen aber zum „Boostern“. Dr. Tarek Ebrahim kümmerte sich um die Impfungen, die Formalitäten waren bei Manel Ebrahim und bei Dagmar Fischer, die als Krankenschwester in der Praxis von Tarek Ebrahim arbeitet und in Ober-Roden wohnt, in guten Händen. Auch wenn bei der ersten Impfkaktion im Dezember einiges mehr los war, lohnte sich auch diese Aktion wieder.



Zum zweiten Mal impfte Dr. Tarek Ebrahim im VFS-Athletikraum.

(Fotos: PS)

Mit der zweiten Impfkaktion wollte der VFS einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die Pandemie möglichst bald überwunden werden kann. Die Corona-Einschränkungen machen natürlich auch dem Verein zu schaffen. Viele Monate war - speziell im ersten Pandemiejahr - überhaupt kein Schwimmtraining möglich. Das hat sich zwar glücklicherweise geändert, Normalität ist bei den Einheiten im Badehaus aber immer noch nicht eingekkehrt. „Es ist weiterhin schwierig“, sagt Manel Ebrahim vom geschäftsführenden Vorstand. „Wir haben weniger Schwimmzeiten, dadurch das so viele Desinfektionszeiten dazwischen sind.“ Außerdem ist die Anzahl der Schwimmerinnen und Schwimmer, die gleichzeitig ins Bad dürfen, geringer als früher. Zum Teil hätten Gruppen, die bislang gemeinsam

trainierten, aufgeteilt werden müssen, so Manel Ebrahim. Zudem sei es schwierig mit den Angeboten für kleine Kinder. Bei der sogenannten „Wassergewöhnung“ waren die Eltern früher meist dabei, um beim Umziehen zu helfen. Derzeit dürfen die Eltern aber nicht mit ins Badehaus. Auch die Kooperationen mit den Kitas können derzeit nicht stattfinden. „Das ist natürlich traurig. Viele Kinder haben zunächst Angst vor Wasser und brauchen daher diese Wassergewöhnung.“ Durch Corona gebe es leider eine Lücke, das Einstiegsalter der Kinder, die Schwimmen lernen, ist höher geworden. Dem will der VFS verstärkt entgegenwirken, in dem man - auch in Kooperation mit der Stadt - vermehrt Kurse anbietet. So wurde beispielsweise zusätzlich zur sogenannten „Schwimm-

schule 2“ ein weiterer Kurs angeboten für Kinder, die schon vergleichsweise alt sind, aber wegen der Pandemie nicht an einem Wassergewöhnungskurs teilnehmen konnten. Neben dem Badehaus hat der VFS für seine Gruppen auch noch in Dieburg Schwimmzeiten. Während der Pandemie fielen viele Wettkämpfe aus, immerhin konnte der Verein im vergangenen September seinen Heimwettkampf im Badehaus veranstalten. „Der ist auch gut gelaufen, jetzt ist es wieder schwierig. Mal schauen, was die Zukunft bringt“, hofft Manel Ebrahim auf sinkende Corona-Zahlen und eine möglichst baldige Rückkehr zum „normalen“ Trainingssalltag. Kern des Vereins mit rund 500 Mitgliedern ist der Schwimmsport. Daneben wird Triathlon und diverse Fitnessaktivitäten angeboten.



Der Trainings- und Wettkampfbetrieb beim VFS, hier ein Bild aus Vor-Pandemie-Zeiten, leidet derzeit unter den Corona-Einschränkungen.



Vortrag für Patienten & Interessierte

Wenn das Gehen mühsam wird –

Was tun bei der sog. Schaufensterkrankheit?
15.02.2022, 18.00 Uhr

Neue Stadthalle Langen, Kleiner Saal,
Südliche Ringstraße 77, 63225 Langen

Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle
Gefäßmedizin und kardiiale Bildgebung

Anmeldung und Informationen unter: r.popp@asklepios.com
Tel.: 06103 / 912-61 33 8, www.asklepios.com/langen

Eine Anmeldung ist erforderlich.
Die Veranstaltung findet nach 2G+ Regelung statt.
Ist eine Präsenzveranstaltung aufgrund aktueller Regelungen nicht möglich, erfolgt die Veranstaltung online via Skype.



Klinik Langen

Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

Weißer Range Rover Sport entwendet

Ober-Roden (NHR) Autodiebe waren am frühen Mittwochmorgen (2.) in Ober-Roden zugange und entwendeten einen in der Geranienstraße (einstellige Hausnummern) abgestellten Range Rover Sport. Nach derzeitigen Erkenntnissen stahlen die Unbekannten den Wagen, an dem OF-Kennzeichen mit der Ziffernfolge

2901 angebracht waren, zwischen 2.20 und 2.40 Uhr. Die Kriminalpolizei hat den Range Rover umgehend zur Fahndung ausgeschrieben. Zeugen, die Hinweise auf den Verbleib des Autos geben können oder etwas Verdächtiges beobachtet haben, melden sich bitte unter der Rufnummer 069 8098-1234.

Allianz Hauptvertretung
Marcel Schmidt
Dieburger Str. 4
63322 Rödermark



Telefon: 06074/922490
Fax: 06074/922489
Mobil: 0162/6972774
E-Mail: marcel.schmidt@allianz.de
vertretung.allianz.de/marcel.schmidt2

Bürozeiten: Mo. – Fr. 10.00- 12.30 Uhr
Di. und Do. 16.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Ihre HEIMATZEITUNGEN
aus einer Hand

KIA Haupthändler



SCHLEICHER
Autohaus GmbH



Borsigstr. 10 - 12 · 63110 Rodgau Nieder-Roden
Tel. 06106/26 84 00 · info@autohaus-schleicher.de



Immobilien

Nachweis und Vermittlung von Immobilien in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH

Besser mit Makler. Am besten Sparkasse.



06078 70-3372
immobilien@sparkasse-dieburg.de



Zum Abbau der Pietà trafen sich Unterstützer und Planer des rund 50.000 teuren Vorhabens. Das Foto zeigt (v. l.) Maria Schließmann, Rita Erlebach und Pfarrer Klaus Gaebler (St.-Gallus-Gemeinde), Steinmetz Richard Löbig, Durdica Jablonski (Quartiersgruppe Urberach), Claus Murmann (Bauverwaltung), Erste Stadträtin Andrea Schülner (Referent des Bürgermeisters) und Peter Knapp (Planer und Bauaufsicht). (Foto: Stadt Rödermark)

Ab in die Werkstatt!

Pietà, Herzstück des Platzes an den Linden in Urberach, wird restauriert und der Platz neu gestaltet

Urberach (NHR) Ab in die Werkstatt! Steinmetz und Restaurator Richard Löbig hat in der vergangenen Woche die Pietà, Herzstück des Platzes an den Linden in Urberach, vom Sockel gehoben, alles aufgeladen und in seine Werkstatt nach Münster gebracht. Dort wird er die rund 250 Jahre alte Skulptur und den Sockel samt der verblassten Inschrift in den kommenden Wochen originalgetreu restaurieren.

Währenddessen bekommt auch der kleine Platz an der Gabelung von Darmstädter Straße und Kreuzgasse ein neues Aussehen. Die Kreuzigungsgruppe soll um etwa einen Meter versetzt werden, was Platz für eine umlaufende Fortführung des bisher vor der Pietà endenden Bürgersteigs schafft.

Eine Bruchsteinmauer wird errichtet, die das Kunstwerk visuell abgrenzt. In einer Mauernische wird das mittelalterliche Sühnekreuz prä-

sentiert, das bisher hinter der Pietà versteckt stand. Außerdem werden vier neue Linden gepflanzt, dabei wird der Boden teilweise ausgetauscht, die Bodenqualität für die Bäume verbessert. Vier Sitzbänke sollen zur kommunikativen oder auch stillen Einkehr auf dem Platz einladen. Infotafeln werden die historische Bedeutung erläutern. Bis Mai sollen alle Arbeiten beendet sein, an Christi Himmelfahrt soll der Platz dann eingeweiht werden.

„Sechs kostenlose Betreuungsstunden entsprechen nicht Lebenswirklichkeit“

SPD fordert Gebührenfreiheit für Besuch der KITA/Ü3

Rödermark (NHR) Mit einem Antrag zu den Haushaltsberatungen in der Stadtverordnetenversammlung will die SPD-Fraktion die Gebühren für den Besuch der Rödermärker Kitas für über Dreijährige zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im Sommer abschaffen. Die SPD will damit junge Familien finanziell entlasten, für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und bessere Startchancen für alle Kinder erreichen, so eine Pressemitteilung der SPD Rödermark.

„Wir sind überzeugt, dass der frühkindlichen Bildung entscheidende Bedeutung zukommt, um allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestmögliche Startchancen zu eröffnen. Daraus ergibt sich für uns, dass der Besuch der Kindergärten gebührenfrei sein muss. Bei allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen ist das schon lange selbstverständlich,“ beschreibt Fraktions-Vize Lars Hagenlocher die Position der SPD-Fraktion.

Mit der Übernahme von Kosten für einen Zeitraum von 6 Stunden durch das Land Hes-

sen ab 2018 sind aus Sicht der SPD Finanzierungsspielräume für die Kommunen entstanden, die von anderen Gemeinden zu einer Gebührenbefreiung für Ganztagsplätze genutzt worden sind. Auch in anderen Bundesländern sind Kitas komplett gebührenfrei. Davon ist Rödermark noch ein gutes Stück entfernt.

Das will die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag nun ändern. „Sechs kostenlose Betreuungsstunden am Tag sind besser als nichts, aber entsprechen nicht der heutigen Lebenswirklichkeit. Die meisten Kinder bleiben über Mittag oder sind in Ganztagsbetreuung weil die Eltern berufstätig sind,“ stellt die Fraktionsvorsitzende Anke Rüger klar. Deshalb sei es an der Zeit, auch diese Väter und Mütter von den Kita-Gebühren zu entlasten. Denn gerade für Eltern mit schmalen Einkommen seien die Kita-Gebühren eine Last. In der Sache der Kita-Gebühren selbst gibt es nach Ansicht der SPD-Fraktionsvorsitzenden einen Grundkonsens für die vollständige Gebührenfreiheit. So jedenfalls lesen sich Verlautbarungen der Schwarz-Grünen Landesregierung, Forde-

rungen von Lokalpolitikern aller Couleur oder auch der aktuellen Koalitionsvertrag der Schwarz-Grünen Koalition in Rödermark. Zweifel hat Anke Rüger aber am politischen Willen zur Umsetzung. Zwar ist im Schwarz-Grünen Koalitionsvertrag die Rede von gebührenfreien Kitas, aber nur wenn das Land es bezahlt. Damit entledigt sich die Koalition ihrer Verantwortung und schiebt die Sache auf die lange Bank.

„Auf Geld aus Wiesbaden möchten wir lieber nicht warten,“ macht sich Anke Rüger keine Hoffnungen auf ein Entgegenkommen der Landesregierung. „Es ist an der Zeit, dass Rödermark seinem eigenen Leitbild der kinderfreundlichen Stadt und dem Beispiel von Nachbarkommunen folgt und die Kita-Gebühren abschafft.“ Den finanziellen Spielraum auf die Gebühren zu verzichten hält die SPD-Fraktion für gegeben. Schließlich haben die Koalition und der Magistrat sich beim Stellenplan für die Verwaltung sehr spendabel gezeigt. Auch eine schrittweise Abschaffung der Kita-Gebühren hält die SPD-Fraktion für einen gangbaren Weg.

Nächste Sendung der Radio-Initiative

Am 13. Februar auf Radio Darmstadt über UKW oder im Netz

Rödermark (NHR) Die nächste Sendung der Radio-Initiative Rödermark steht an: Am Sonntag, dem 13. Februar, werden von 17 bis 18 Uhr über Radar – Radio Darmstadt auf der Frequenz 103,4 MHz im Regionalbereich, über DAB+ südhesenweit und über das Internet weltweit wieder interessante Beiträge rund um Rödermark zu hören sein.

Aktuell ist das Reisen in ferne Länder schwierig. Deshalb laden die Radiomacher dazu ein, ihnen zu einem Korallenriff ganz in der Nähe zu folgen. Dr. Jürgen Ganzer nimmt die Zuhörer mit in die spannende Unterwasserwelt des Korallenriffs im Frankfurter Senckenberg-Museum. „Tauchen Sie doch einfach mal für ein paar Momente mit uns ab und entfliehen sie dem Alltag“, rät Dr. Ganzer.

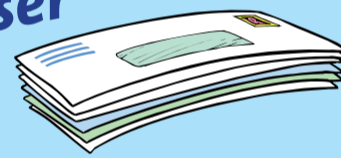
Viele Rödermärker nutzen ihn täglich, den wumboR-Radweg. Stadtteilreporterin Greta Diederichs hat dessen Initiator Willi Böllert interviewt und lässt sich in die Entstehungsgeschichte des Rundwegs einweisen. Roland Lenz nimmt sich eines Problems an, das viele Menschen um den Schlaf bringt: die Krankheit Schlafap-

noe. Betroffene berichten von ihren Erfahrungen und welche Hilfsmöglichkeiten es aktuell gibt. Vielleicht regt der Bericht ja dazu an, eine Selbsthilfegruppe in Rödermark zu gründen.

Für die jungen Zuhörenden stellt Robin Ferl die Jugendfeuerwehr in Rödermark vor. Er hat Feuerwehrmann Simon Engel dazu interviewt. Die Nachwuchsarbeit in diesem Bereich ist für eine Stadt wie Rödermark unerlässlich, wenn sie auch in Zukunft gut geschützt sein will im Fall der Fälle. Was ist eigentlich mit Fastnacht? Das fällt doch schon wieder aus. Nicht im Radio! Die Initiative stellt das Prinzenpaar Sandra und Boris Reiser vor und begrüßt Boris Reiser in der Bütt. Veranstaltungstipps runden die Sendung wie immer ab.

Keine Zeit am 13. Februar? Bis zum 19. Februar ist die Sendung in der Radar+7-Mediathek verfügbar oder als Podcast auf der Homepage <https://roedermark.de/radioinitiative/>. Hier werden auch die Veranstaltungstipps regelmäßig aktualisiert. Mitmachen bei der Radio-Initiative Rödermark? Kontakt: radio@roedermark.de, Tel. 911-350.

Was unsere Leser meinen



„Mit Elan und Zuversicht für unsere Stadt!“

Mit Interesse und Optimismus las ich letzte Woche diese Überschrift. Hatte sich die Partei AL/Die Grünen anlässlich der letztjährigen Kommunalwahl doch sehr fordernd in die Verkehrs-/Lärmprobleme der Anwohner an der L-3097 in Ober-Roden eingebracht. Im Wahlkampfflyer war zu lesen, Zitat: „Selbstverständlich haben die Anwohner der Kipferl-Kreuzung (Mainzer-, Hanauer-, Nieder-Röder-, Frankfurter Straße) ein Anrecht darauf, dass ihre Forderungen nach Entlastung sachgerecht geprüft werden“. Ferner stand geschrieben, das durch ein LKW-Durchfahrtsverbot und Tempo-30, Zitat: „...eine wirksame Entlastung erfolgen könnte und zwar relativ zügig und ohne weiteren Landschaftsverbrauch“. Vermutlich hatten diese Versprechungen der Partei im Wahlbezirk 1 (u.a. Frankfurter Straße, Nieder-Röder-Straße, Am Kreuz, Jügesheimer Weg) im Vergleich zu 2016 einen Zuwachs von circa 6 Prozent und im Wahlbezirk 4 (u.a. Hanauer Straße, Mainzer Straße, Hrchv.-Kleist-Straße) sogar um circa 8 Prozent beschert.

Getan hat sich bis heute leider nichts Sichtbares – relativ zügig sieht anders aus – so dass von diesen Wahlaussagen nicht viel übrig geblieben ist. Dies belegt nun auch der genannte Artikel, denn in den aufgezählten Schwerpunkten für 2022 fehlt - warum auch immer - genau dieser Ansatz. So sollte doch hoffentlich nicht vergessen worden sein, dass gerade dieses Thema auch im aktuellen Koalitionsvertrag (Ziff. 12) und im Auftrag an den Magistrat (08.06.2021) einen gewichtigen Punkt einnimmt.

Uns als Bürgerinitiative fehlen hier erkennbar „die Mühen am Ball zu bleiben, um die dicken Bretter zu bohren“, die notwendig sind, die formalen, aber nicht unüberwindbaren Widerstände in den Verwaltungen zu durchdringen.

Norbert Kern BIVER – Ortsgruppe Ober-Roden

Anmerk. d. Red.: Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen behalten wir uns vor.

Bürgerbüro geschlossen

Rödermark (NHR) Das Bürgerbüro im Rathaus Urberach ist am Dienstag, dem 15. Februar, wegen einer Fortbildungsveranstaltung von 10 bis 12 Uhr geschlossen. Der Telefonanschluss 911-712 zur Terminvereinbarung ist daher nicht besetzt. Es besteht aber die Möglichkeit, eine E-Mail an service@roedermark.de zuschicken.

Testzentrum auch am Freitag geöffnet

Rödermark (NHR) Das Corona-Testzentrum in der Kelterscheune ist auch am Freitag, 11. Februar, geöffnet. Die ursprünglich für diesen Tag geplante Veranstaltung des AZ wurde abgesagt.

Bizarre Bergparadiese südlich von Bozen

Rödermark (NHR) Zu einer Fotoschau über eine wenig bekannte Landschaft Norditaliens lädt die Volkshochschule (VHS) Rödermark am Mittwoch, 16. Februar, um 20 Uhr in den Rothaha-Saal über der Stadtbücherei in Ober-Roden ein.

Der kaum bekannte wunderschöne Alpenwinkel liegt südlich von Bozen links. Also nicht rechts, wo alle zum Gardasee abbiegen. Man wird überrascht mit einer bizarren „Piccolo-Ausgabe“ der Dolomiten und den bukolischen Landschaften der weiten Hochebene der Lessinia. Hier brechen die Berge fast senkrecht ab und bieten grandiose Aussichten: 1800 Höhenmeter tief hinunter in die Po-Ebene bei Verona! Ursprüngliche Natur mit menschenleeren Gipfeln ist noch ungestört erlebbar mit der ganzen Pracht der Bergwiesen, mit vielen Murmeltieren und Schmetterlingen. Der Vortrag des Diplom-Biologen Martin Schroth findet unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln im Rothaha-Saal, Trinkbrunnenstraße 8 statt und kostet 5 Euro Teilnahmegebühr an der Abendkasse. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der VHS Rödermark, Tel. 922700 oder online über www.vhs-roedermark.de.

Wer sah die Unfallflucht am Einkaufsmarkt?

Urberach (NHR) Wer sah die Unfallflucht am Einkaufsmarkt? Wer am Donnerstagmittag in der Ober-Rodener Straße einkaufen war, könnte Zeuge einer Unfallflucht geworden sein.

Eine Mazda-Besitzerin hatte zwischen 13 und 13.10 Uhr ihren Wagen auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes (20er-Hausnummern) abgestellt. In dieser Zeit hatte ein unbekanntes Fahrzeug die rechte hintere Seite des weißen CX-5 beschädigt. Die Verursacherin oder der Verursacher kümmerte sich allerdings nicht um den Schaden von etwa 2.500 Euro und machte sich davon.

Die Unfallfluchtermittler bitten nun um Hinweise unter der Rufnummer 06183/91155-0.

Neues Jugendzentrum hinter dem Badehaus?

Magistratsvorlage zur Stadtverordnetenversammlung schlägt detaillierte Prüfung vor / Mittel aus dem Städtebauförderprogramm könnten genutzt werden

Rödermark (NHR) Ein neues Jugendzentrum für beide großen Stadtteile an einem neuen, zentral gelegenen Standort, mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten im Freien, mit dem Beachvolleyballfeld und der Skateranlage vor der Haustüre – diese Vision, von Jugendlichen gewünscht, könnte zu einem konkreten Projekt unter dem Dach des Städtebauförderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ im Fördergebiet „Urberach-Nord“ werden. Zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am kommenden Dienstag (8.) liegt eine Magistratsvorlage auf dem Tisch, im Rahmen der vorgesehenen Neugestaltung des Spielparks am Badehaus dort auch die Errichtung eines Jugendzentrums zu prüfen. Dafür soll ein Teil des Schwimmbad-Außengeländes umgewidmet und in den Spielpark integriert werden.

In der Vorlage heißt es, dass die Verwaltungsspitze ein Jugendzentrum an diesem Standort favorisiert. Auch nach Ansicht der Fachabteilung Jugend sei er ideal. Dafür werden gewichtige Argumente angeführt: Der Ort sei zentral im Stadtgebiet Rödermark gelegen und von allen Stadtteilen aus gut erreichbar.

Der Freizeitplatz biete enorm viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten (Skaten, Bolzplatz). An den jetzigen Standorten am Jugendzentrum Ober-Roden und am Schiller-Haus fehle hingegen ein Außengelände.

Die Jugendarbeit sei schon seit Jahren dort im Rahmen der mobilen Jugendarbeit aktiv und die Jugendlichen seien bekannt. Es gebe tragfähige Beziehungen.

Das Jugendzentrum an diesem Ort könne auch für die Besucherinnen und Besucher des Freizeitplatzes eine wichtige Anlaufstelle mit Hilfs- und Schutzfunktion sein (Zuflucht bei Unwetter, Hilfe bei Konflikten oder Problemen, Unterstützung bei Bedarf nach Erster Hilfe, Versorgung mit Getränken). Es gebe eine gute Anbindung an den ÖPNV (Bahnhof Urberach, Bushaltestellen am Fachmarktzentrum).

Es gebe keine Wohnbebauung in der direkten Nachbarschaft (Vermeidung von nachbarschaftlichen Konflikten).

Es seien ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden (wichtig für Veranstaltungen, Konzerte, Feste).

Es könnten ohne größeren Mehraufwand WC-Anlagen geschaffen werden, die dann auch den Besucherinnen und Besuchern des Spielparks zur Verfügung stünden.

„Es gibt keinen besser geeigneten Ort für ein neues Jugendzentrum in Rödermark. Diese Chance sollten wir uns nicht entgehen lassen“, betonen Bürgermeister Jörg Rotter und Erste Stadträtin Andrea Schüller unisono. Dabei haben sie auch die Stadtumbaumaßnahmen im Fördergebiet „Ortskern Ober-Roden“ im Blick, konkret die angestrebte Umgestaltung des Bereichs zwischen Kulturhalle und Rathaus. Ohne Jugendzentrum und die Räumlichkeiten der Jugendabteilung könnte über die Zukunft der alten Feuerwache neu nachgedacht werden.

Im Rahmen einer digitalen Bürgerbeteiligung hatte das Planungsbüro Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) im Juli des vergangenen Jahres erste Ideen für eine Umgestaltung des Spielparks am Badehaus, des Park am Entenweiher und der Freiflächen an den Rennwiesen zur Diskussion gestellt. Mehr als 300 Eingaben pro Standort und über 100 Kommentare zeugten vom Interesse der Bürgerschaft an einer Weiterentwicklung dieser öffentlichen Grünflächen. Die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden nach Möglichkeit in die neuen Ideenskizzen eingearbeitet und werden in einem weiteren Prozess nun konkretisiert.

Mit Blick auf die Idee eines Jugendzentrums gab es erste Anpassungen. Die aktuelle Wegführung am „Spielpark am Badehaus“ soll doch erhalten bleiben, ist in der aktuellen Skizze aber noch nicht dargestellt. Vor allem wurde ein Teil der Freifläche hinter dem Badehaus – rund 3.600 Quadratmeter groß – nun doch in die Planung für den Spielpark einbezogen, der sich bislang auf einer Fläche von rund 8.000 Quadratmetern erstreckt. So bliebe ausreichend Außenfläche für die Jugendlichen erhalten und auch genügend Platz für das alljährliche Sonnenwendfeuer der Jugendfeuerwehr Urberach.

Ende 2017 wurde die Stadt Rödermark in die Städtebauförderprogramme „Stadtumbau in Hessen“ und „Zukunft Stadtgrün“ (seit 2020 unter dem Programmtitel „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zusammengefasst) aufgenommen. Dies ist mit erheblichen Fördermitteln von Bund und Land verbunden. Als erste Aufgabe wurde ein „Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept“ (ISEK) unter aktiver Beteiligung der Öffentlichkeit als „Drehbuch“ für die kommenden zehn Jahre erarbeitet. Begleitet wird der gesamte Entwicklungsprozess von Anfang an von sogenannten lokalen



(Fotomontage: Stadt Rödermark)

Partnerschaften für die einzelnen Bereiche. Für Urberach-Nord engagieren sich mit viel Herzblut als Vertreterin der Stadtleitbildgruppe „AG Stadtgrün“ Maria Becker, für die Quartiersgruppe Urberach Friedrich Kühne und Günter

Lenhardt, für das Quartier am Entenweiher Elisabeth Rudolf-Butz, Penelope Klemen und Peter Montwé, für den NABU Dr. Rüdiger Werner und für die Kinder- und Jugendfarm Thilo Macharowsky. Hinzu kommen Bürgermeister,

Erste Stadträtin und Vertreter der Verwaltung, die aber kein Stimmrecht haben.

Das ISEK sieht auf dem Spielparkgelände, für dessen Umgestaltung voraussichtlich Kosten von rund 900.000 Euro anfallen, bislang lediglich die

Errichtung eines Infrastrukturgebäudes mit Sanitäreinrichtungen vor. Dafür ist ein Betrag in Höhe von 98.000 Euro vorgesehen. Für den Neubau eines Jugendzentrums müsste mit einem Betrag von 2,5 Millionen Euro kalkuliert werden. Etwa 60 Prozent der Kosten könnten durch eine Förderung abgedeckt werden. Hierfür müsste laut Magistratsvorlage das ISEK fortgeschrieben werden. Mit dem Mittelbescheid 2021 wurden zunächst Gelder vom Fördermittelgeber bewilligt, um eine schematische Raumplanung für ein künftiges Jugendzentrum zu erstellen. Abschließend heißt es in der Vorlage für die Stadtverordneten: „Im Hinblick auf die weitere Planung, Einbeziehung von weiteren Akteuren und das Stellen des Förderantrags 2022 ist zu entscheiden, ob der Grundgedanke, ein neues Jugendzentrum am ‚Spielpark am Badehaus‘ zu errichten, verfolgt werden soll. Um genügend Fördermittel für eine Umsetzung zur Verfügung zu haben, müssen Fördermittel angespart werden.“



Impfen hilft.

Auch allen, die du liebst.

Wir helfen bei Fragen:

☎ 116 117

corona-schutzimpfung.de

www.rheinmainverlag.de

Ihre Onlinezeitung

Rhein Main Verlag

Die Bundesregierung



Internet und Aushang

Die Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Rödermark werden auch im Internet unter www.roedermark.de veröffentlicht...

Personenstandsfälle

Sterbefälle:

- am 14.01.22 in Wiesbaden: Nicole Perlich, 48 Jahre, Friedhofstr. 12, Wiesbaden
am 06.02.22 in Langen: Barbara Köhl, geb. Hitzel, 94 Jahre, Waldstr. 20
am 07.02.22 in Rodgau: Georg Krahl, 79 Jahre, Adolph-Kolping-Str. 20
am 07.02.22 in Frankfurt: Helmut Wascher, 85 Jahre, Ringstr. 45

Terminvereinbarungen für den Rathausbesuch

Für alle Verwaltungsangelegenheiten können die Rödermärkerinnen und Rödermärker montags bis donnerstags durchgehend von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr in die Rathäuser kommen...

Beratungsangebote Soziale Dienste

Die Beratungsangebote der städtischen Fachabteilung „Senioren, Sozialer Dienst“ (Senioren- und Sozialberatung, Beratung für anerkannte Geflüchtete, Beratung Wohnungssicherung) finden im Rathaus Urberach statt...

einbarung unter 3101220. Die Besucher werden gebeten, unter Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen vor dem Eingang des Rathauses zu warten...

Veranstaltungen im Bürgertreff Waldacker Sprechstunde der Quartiersmanagerin

Montags und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr; Anmeldung erwünscht: Tel. 94852

Senioren- und Sozialberatung

Montags von 8 bis 11 Uhr in den geraden Wochen; Anmeldung erforderlich bei Maximilian Trunk, Tel. 06074 911-354, oder per Mail an seniorenundsozialberatung@roedermark.de...

Abfuhrtermine Restabfall (14-tägig)

Bezirke D und E: Montag, 14. Februar

Bezirke B und C: Dienstag, 15. Februar

Bezirk A: Mittwoch, 16. Februar

Altpapier Bezirke C und D: Donnerstag, 10. Februar

Bezirk E: Donnerstag, 17. Februar

Bürgerbüro geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus Urberach ist am Dienstag, dem 15. Februar, wegen einer Fortbildungsveranstaltung von 10 bis 12 Uhr geschlossen...

Öffentliche Zahlungserinnerung

Bei der Stadtkasse Rödermark sind zum 15. Februar 2022 fällig:

- 1. Rate Gewerbesteueravanzahlung

- 1. Rate Grundbesitzabgaben

Die Stadtkasse bittet darum, den Zahlungstermin pünktlich einzuhalten...

Bei Einzahlungen und Überweisungen ist die genaue Angabe des auf dem Bescheid vermerkten Kassenzweckes erforderlich...

Jäger, Kassenverwalterin

Richtlinien des Anreizprogramms der Stadt Rödermark für das Städtebauförderprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ (vormals Zukunft Stadtgrün in Hessen) dient das Anreizprogramm als Instrument, private Haus- und Grundstückseigentümer im Fördergebiet „Urberach-Nord“ aktiv durch Begrünungs- und Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen zu einer Verbesserung der städtischen, klimatischen Verhältnisse...

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

Gefördert werden nur Projekte und Maßnahmen, die innerhalb des abgegrenzten und durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Städtebaufördergebietes gemäß § 171 b Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) liegen...

§ 2 Ziel und Zweck der Förderung

(1) Ziel des Anreizprogramms ist es, die Eigeninitiative der Anwohner innerhalb des Fördergebietes anzuregen und neben einer Steigerung der Attraktivität des gesamten Städtebaufördergebietes eine nachweisliche Verbesserung des Kleinklimas im direkten Stadtfeld als auch am gebäudebezogenen Klima zu erreichen...

§ 3 Organisation des Anreizprogramms

(1) Die Stadt ist zentraler Ansprechpartner.

(2) Die Stadt Rödermark hat das Büro Rittmannsperger Architekten GmbH aus Darmstadt als Stadtgrünmanager mit der Durchführung des Städtebauförderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ beauftragt...

(3) Die Förderung der Maßnahme bedarf der Zustimmung des Magistrats.

§ 4 Zuwendungsempfänger

(1) Zuwendungsberechtigt sind Grundstückseigentümer,

Eigentümergeinschaften, Erbbauberechtigte mit einem Erbbaupertrag ab 66 Jahren und Inhaber eines dinglich gesicherten Rechts...

§ 5 Grundsätze der Förderung

(1) Gefördert werden können Projekte und Maßnahmen, die dem Ziel und Zweck des Anreizprogramms nach § 2 entsprechen...

(2) Die bewilligende Stelle entscheidet entsprechend nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Mittel...

(3) Die Einhaltung der Förderrichtlinien und das Vorliegen notwendiger behördlicher Genehmigungen sind Voraussetzung für die Förderung...

(4) Die Weitergabe von Fördermitteln an den Antragsteller ist in einer schriftlichen Vereinbarung festzuhalten...

(5) Zweckbindungsfristen sind einzuhalten: für private Gebäudemodernisierungs- sowie Freiflächengestaltungsmaßnahmen...

(6) Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, im Falle einer Veräußerung, Übertragung oder Vererbung seines Eigentums...

(7) Die bewilligende Stelle prüft die geförderten Maßnahmen vor Ort...

(8) Gefördert werden können grundsätzlich nur Projekte und Maßnahmen, für die nicht gleichzeitig Fördermittel aus anderen Programmen in Anspruch genommen werden...

(9) Ergänzende/begleitende Förderungen durch andere Förderprogramme können nach den jeweils zugrundeliegenden förderrechtlichen Bestimmungen zulässig sein...

(10) Investitionen zur Verschattung von Gebäuden (z.B. Bäu-

gungsstelle erforderlich.

(9) Bereits begonnene oder umgesetzte Maßnahmen sind nicht förderfähig...

(c) Maßnahmen zur Verbesserung des lokalen Wasserkreislaufs innerhalb des Grundstücks

- Einbau Regenwassernutzungsanlage (z.B. Zisterne): Rohrleitungsinstallation, Wasserfilter, Regenwasserspeicher,

- Einbau einer bepflanzten Versickerungsanlage: Versickerungsbeet, Becken-, Rigolen- und Muldenversickerung,

- Einbau Regenzwischenstauungs- oder Rückhaltungsanlage (z.B. Teich),

- Einbau bepflanzte Retentionsfläche mit Reinigungswirkung.

(d) Erhöhung der Wohnfeldqualität

- Errichten von Spielgeräten, Sitzgelegenheiten für die Hausgemeinschaft,

- Schaffung von Abstellflächen/Überdachungen für Fahrräder und Kinderwagen.

(e) Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Hausperling, Insekten, Fledermäuse)

- Errichtung von fest installierten Brutkästen für Nistvögel,

- Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der bestäubenden Insekten (z.B. Nisthilfen für Wildbienen),

- Bepflanzung des privaten Gartens zur Steigerung der biologischen Vielfalt (z.B. Auswahl der Pflanzen, Saatgutes).

(4) Nicht förderfähige Maßnahmen sind insbesondere:

- Hochbauten mit Ausnahme von mehrseitig offenen Konstruktionen wie zum Beispiel Pergolen,

- Dachbegrünungen auf Asbest- oder PVC-haltigen Dachabdeckungen,

- Unterstände,

- aufwändige gärtnerische Anlagen wie Skulpturenbrunnen und Ähnliches,

- Maßnahmen, welche in den Geltungsbereich des Naturschutzes, insbesondere der Baumschutzsatzung fallen,

- bewegliches Mobiliar, ausgenommen dauerhafte Pflanzkübel,

- technische Anlagen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Begrünung stehen,

- Spielplätze, die gemäß § 8 Absatz 2 HBO erforderlich sind,

- Flächen und bauliche Maßnahmen, welche nach baurechtlichen Bestimmungen gefördert werden,

- Maßnahmen, die anderen öffentlich-rechtlichen oder nachbarschaftsrechtlichen Vorschriften widersprechen,

- Maßnahmen, welche vorhandene oder baurechtlich erforderliche Anlagen wie zum Beispiel Kinderspielplätze, erforderliche PKW-Stellplätze oder Geh-, Fahr- und Leitungsrechte beeinträchtigen,

- Maßnahmen, die aufgrund baurechtlicher und/oder naturschutzrechtlicher Vorgaben hergestellt werden müssen,

- Anschließende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, mit Ausnahme der Fertigstellungspflege bei Dachbegrünungen, sofern sie Bestandteil der beauftragten Dachbegrünung ist.

Fortsetzung der Amtlichen Mitteilungen auf Seite 8

Impressum HEIMATBLATT RÖDERMARK. Ehemals Mitteilungsblatt Urberach, gegr. 1950, Ober-Rodener Anzeigblatt gegr. 1952. Herausgeber: Rhein Main Verlags GmbH, Löwengasse 12, 63263 Neu-Isenburg...

BERATUNG/HILFE

Beratung für Asylbewerber/Innen und Flüchtlinge Mühlengrund 17, dienstags, donnerstags und freitags von 9 – 14 Uhr, Tel. 06074/61649.

Seniorenhilfe Rödermark

Die Sprech- und Bürozeiten finden regelmäßig jeden Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr im Anbau der Seniorenwohnanlage, Mühlengrund 17, Tel. 06074/862606, statt.

Beratung für Schwangere und junge Mütter durch das Familienzentrum Liebigstraße, montags von 9.30 – 10.30 Uhr, Schillerhaus, Schillerstraße 17, Tel. 06074/861591

Caritasverband Beratungszentrum Ost bietet an:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Terminvergabe über Beratungszentrum Ost, Tel. 06106/66009-0, email: info.bz-ost@cv-offenbach.de

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Offenbach/Maine.V., Puisseauxplatz 1, 63110 Rodgau, Tel. 06106/66009-0, E-Mail: erziehungsberatung.bz-ost@cv-offenbach.de

Suchtberatung des Suchthilfezentrums Wildhof e.V., Puisseauxplatz 1 (Arztelhaus), Rodgau, Tel. 06106/660090, E-Mail: info.bz-ost@cv-offenbach.de

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes, Puisseauxplatz 1, 63110 Rodgau, Tel. 06106/66009-0,

E-Mail: schuldnerberatung.bz-ost@cv-offenbach.de

Kath. Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft u. in Notsituationen, Annegret Hoppe-Unruh, Tel. 06106/66009-25

Allgemeine Lebensberatung Frau Montserrat Mojica, tel. erreichbar über Sekretariat Mo. bis Do. von 9 – 16 Uhr, Tel. 06106/66009-25.

DRK Kleiderladen Ober-Roden, Dieburger Straße 8, Tel. 06074/9199190

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30–12 Uhr, Di. + Do. 15–18 Uhr

Familienberatung des Deutschen Kinderschutzbundes in Rödermark

Am Schellbusch 1, 63322 Rödermark, Tel. 06074/68966

email: dksb_rodgau@web.de, Tel. erreichbar Mi. und Fr. 9–11 Uhr, Do. 14–16 Uhr. Offene Sprechstunde Do. 11–12 Uhr

Leuchtturm: Betreuungsgruppe der Arbeiterwohlfahrt für Demenzzranke

Montags von 13.30 bis 17.30 Uhr im Franziskushaus.

Margot Acht, Tel. 06074/3014011 oder Barbara Kron, Tel. 06074/7288380

Polizeisprechstunde

Die Polizeisprechstunde findet jeden Mittwoch zwischen 16 und 18 Uhr in Zimmer 107 des Urberacher Rathauses (Tel. 911875) statt.

Beratung und Hilfe für Fahrten mit Bussen und S-Bahnen

Mobilitätsberater der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach, Ellen und Willi Böllert, Tel. 06074/90590; Theo Frieß, Tel. 06074/97209

Senioren-Lotsen Rödermark

Auskünfte zu seniorenspezifischen Fragen: für Ober-Roden und Waldacker montags, 15 bis 17 Uhr, im Seniorentreff Ober-Roden (gegenüber der Kulturhalle); für Urberach freitags, von 15 bis 17 Uhr, im Franziskushaus, Ober-Rodener-Str. 18–20, Tel. Mo.–Fr. 0152/36374664, www.seniorenlotsen-roedermark.de.

Bei uns wird nichts über das Knie gebrochen. Wir nehmen uns Zeit für die persönliche Beratung.



Beratung. Betreuung. Begleitung

Pietät Sturm GmbH
Bahnhofstr. 38
63322 Rödermark
Tel. 06074 - 629 211
www.pietat-sturm.com

Traueranzeigen

Beratung und Auskünfte:
Telefon 06106/26997-0

Nach einem langen, erfüllten Leben hat uns unsere liebevolle Mutter, treusorgende Oma und gute Schwester nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen.



Barbara (Betty) Köhl

geb. Hitzel

* 16. 6. 1927 † 6. 2. 2022

In tiefer Trauer:

Angela Scholtis geb. Köhl

Eric Scholtis

Bernhard Nikolaus Hitzel Pfr. i. R.

im Namen aller Angehörigen

Rödermark, im Februar 2022

Geburtstagskinder

Ober-Roden

13.02. Wilhelmine Schäfer, Mainzer Str. 20,	87 Jahre
14.02. Oskar Berneburg, Dreieich Str. 22,	82 Jahre
14.02. Maria Wilzbach, Neckarstr. 6,	83 Jahre
15.02. Alfons Maurer, Donaust. 14,	82 Jahre
15.02. Efstathios Papaspyropoulos, Alfred-Delp-Str. 3F,	85 Jahre
16.02. Katharina Hartig, Neckarstr. 10,	85 Jahre
16.02. Hans Lachmann, Talstr. 53A,	78 Jahre
16.02. Christa Rehermann, Eisenacher Str. 13,	78 Jahre
17.02. Betty Schöneberger, In der Plattenhecke 51,	81 Jahre
17.02. Michael Dolman, Maybachstr. 7, Urberach	72 Jahre
11.02. Peter Müller, Hallhüttenweg 66,	75 Jahre
12.02. Karl Klisch, Elsternweg 10,	83 Jahre
13.02. Editha Schubert, Ober-Rodener Str. 12,	87 Jahre
16.02. Klaus Basler, Darmstädter Str. 9,	88 Jahre
16.02. Kurt Zimmer, Bulauweg 19,	75 Jahre

Apotheken-Notdienst

- 11.02. St. Georgs Apotheke
Altheimer Str. 7, Münster, Tel. 06071/31186
- 12.02. Center Apotheke
Offenbacher Str. 9, Dietzenbach, Tel. 06074/914280
- 13.02. Breidert Apotheke
Breidertring 2A, Ober-Roden, Tel. 06074/98218
- 14.02. Julius Apotheke
Breidertring 104, Ober-Roden, Tel. 06074/94750
- 15.02. Apotheke im Kaufland
Ober-Rodener Str. 13-15, Urberach, Tel. 06074/7284088
- 16.02. Rodau Apotheke
Dieburger Str. 35, Ober-Roden, Tel. 06074/98501
- 17.02. Adler Apotheke
Puisseauxplatz 1, Nieder-Roden, Tel. 06106/72767

DRAHT WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 84807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Gabionen
- Pfosten · Sicherheitszäune
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Verstopfung? Divertikel? Druck im Darm?

Leiden Sie schon länger unter Beschwerden wie Bauchschmerzen und chronischer Verstopfung, oftmals auch kombiniert mit Durchfall und Blähungen? Divertikel könnten hier die Ursache sein.

Mit dem Alter wird auch das Muskel- und Bindegewebe um den Darm schwächer – und damit Divertikel häufiger. Das sind ballonartige Ausstülpungen des Dickdarms, die durch hohen Druck im Darm entstehen. Rund jeder 2. bis 3. über 60 Jahre hat Divertikel. Meist sind die Divertikel harmlos, aber sie können auch zu chronischen Darmschmerzen führen oder sich sogar entzünden (med. Divertikulitis). Ganz charakteristisch sind linksseitige Bauchschmerzen, Verstopfung, Durchfall und Blähungen. Die Ursache dafür ist u.a. eine veränderte Zusammensetzung der Darmflora in den Divertikeln.

Hilfreiche Mikroben entdeckt

Das Milchsäurebakterium *Lactobacillus casei* DG® (enthalten in Innovall® SUD, in

der Apotheke) kann durch entzündungshemmende Eigenschaften die beschwerdefreie Zeit verlängern und das Risiko für eine Divertikulitis reduzieren. Damit kann man begleitend zu einer reinen Symptombehandlung an den Ursachen der Beschwerden ansetzen.

Lactobacillus casei DG®:

- unterstützt eine normale Stuhlkonsistenz
- wirkt antientzündlich auf die unterschwellige Entzündung der Darmschleimhaut
- reguliert das Darmnervensystem für eine normale Darmbewegung

Klinische Studien haben gezeigt, dass langfristig 1 Kapsel für den gesundheitsfördernden Effekt ausreichend ist.



Linksseitige Bauchschmerzen

Verstopfung

Blähungen

Durchfall

24 Milliarden aktive Bakterienkulturen pro Kapsel

Für Ihre Apotheke:
Innovall® SUD
(PZN 13785333)



So können Sie Ihren Impfschutz verbessern!

Die Corona Infektionszahlen steigen und gerade jetzt fragen sich viele Menschen: Ist mein Impfschutz noch ausreichend?

Täglich muss unser Immunsystem den Körper gegen unterschiedliche Herausforderungen durch Viren, Bakterien und andere Fremdstoffe verteidigen. Jedoch sinkt mit zunehmendem Lebensalter die Abwehrleistung des Immunsystems, was beispielsweise eine zunehmende Infektanfälligkeit mit sich bringt. Besonders auf Impfungen reagiert das älter werdende Immunsystem meist ungenügend und bildet zu wenig Antikörper auf den Impfstoff. Damit hat die Impfung eine geringere Wirkung als in jüngeren Jahren und auch der Schutz durch die Impfung lässt schneller nach.

Deshalb rät die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO), den bestehenden Impfschutz aufzufrischen: Grippe-Impfung bei Menschen über 60 Jahren sowie Corona-Auffrischungsimpfung für alle Personen ab 18 Jahren, wobei prioritär Personen mit Immunschwäche, Personen im Alter ab 70 Jahren und Bewohner*innen und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen genannt werden.



Zusätzlich können Sie jetzt Ihr Immunsystem aktiv unterstützen und den Impfschutz verbessern.

Studien haben gezeigt, dass der aktive Bakterienstamm *Lactobacillus coryniformis* K8 (LcK8) sowie hochdosiertes Zink und Selen die Antikörperbildung bei Impfungen durch eine bessere Immunreaktion verstärken und somit den Impferfolg verbessern können.

Diese einzigartige Kombination ist nun enthalten im neuen Orthoexpert® immun v (erhältlich in Apotheken).

Für Ihre Apotheke:
Orthoexpert® immun v
(PZN 17580651)



FENSTERBAU HARTMANN GmbH

20% STEUERN SPAREN

Jetzt Fenster wechseln!
#Klimapaket
Weitere Infos: www.fb-h.de

Sprendlinger Landstr. 71 · Offenbach / Main · 069 / 84 60 00

stetter (Bau)mecht SIEMENS AEG BOSCH Miele stetter (Bau)mecht

stetter-lagerverkauf.de

Elektro-Hausgeräte

Willi Stetter e.K. • Inhaber Willi Stetter
Hauptsitz: Roßdorf • Hauptstr. 69 • Tel. 06071/7 43 00
Filiale Mömlingen • Obernburger Str. 13 • Tel. 06022/20 43 26

Einkauf leicht gemacht...

Sie nennen uns den besten Internetpreis für Ihr Wunschgerät - telefonisch oder per E-Mail.

Wir kontaktieren Sie, um diesen Preis zu bestätigen oder ggf. zu unterbieten sowie Weiteres (Abholung, Lieferung, Zahlungsweise, Termin etc.) zu klären.

Lieferfähigkeit vorbehalten. Wir bearbeiten nur realistische, seriöse Anfragen. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

AUTOHAUS SCINARDO

Ihr Partner rund ums Auto



Eigene Lackiererei und Karosserieinstandsetzung im Haus.

- Neu- und Gebrauchtwagen
- EU-Neuwagen
- Jahreswagen
- Finanzierung und Leasing
- An- und Verkauf
- Reparaturen + Service

Große Auswahl an geprüften Jahreswagen kurzfristig verfügbar!

Wir bieten Rundum-Service für ALLE FABRIKATE

Industriestraße 7-9
64832 Babenhausen
Tel. 0 60 73 - 74 48 63-0
www.scinardo.de

BOSCH Service Vertragswerkstatt

Stellenanzeigen

Die Gemeinde Eppertshausen (6.300 Einwohner), Landkreis Darmstadt-Dieburg, bietet aktuell folgende Stellen:

Ab sofort ist eine unbefristete Vollzeitstelle **eines/einer Gärtners/Gärtnerin (m/w/d) im Bauhof** vorzugsweise in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau / Zierpflanzen zu besetzen.

Ab sofort ist eine unbefristete Vollzeitstelle **als Erzieher/in (m/w/d)** in einer integrativen Gruppe der Kindertagesstätte Sonnenschein zu besetzen.

Die umfangreiche Stellenausschreibungen mit Anforderungsprofil können Sie über die Homepage der Gemeinde Eppertshausen (www.eppertshausen.de – Bereich Gemeinde&Verwaltung) ersehen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 25.02.2022 an den **Gemeindevorstand der Gemeinde Eppertshausen, Franz-Gruber-Platz 14, 64859 Eppertshausen** oder per E-Mail an: m.hartig@eppertshausen.de.

STEPHAN
Bau- & Gebäudeservice

Generalunternehmen, Gebäude-
reinigung & Küchenstudio

WERDE EIN TEIL UNSERER FAMILIE.

Wir suchen ab sofort:

- Gebäudereiniger (m/w/d)
- Handwerklicher Mitarbeiter für Renovierung, Sanierung & Ausbau (m/w/d)

Voraussetzung

- Führerscheinklasse B (früher 3)
- gute Deutschkenntnisse

Bitte sende deine Bewerbung an: j.stephan@bgs-stephan.de
T 0151 2019 000 5
www.bgs-stephan.de

Seltene Erkrankungen: Auf der Suche nach der richtigen Diagnose

Etwa vier Millionen Menschen sind in Deutschland von den rund 8.000 verschiedenen Seltene Erkrankungen betroffen. Sie warten oft Jahre auf eine Diagnose und erhalten im Durchschnitt zwei bis drei Fehldiagnosen. Ein Grund: Die Erkrankungen verbergen sich häufig hinter unspezifischen Symptomen. Ein Beispiel ist die Transthyretin-Amyloidose mit Kardiomyopathie, kurz ATTR-CM.

ATTR-CM: eine Seltene Erkrankung des Herzens

Die Symptome der ATTR-CM ähneln einer Herzinsuffizienz: Betroffene bemerken bei leichten Anstrengungen Atemnot, die durch die Herzschwäche hervorgerufen wird, schnelle Erschöpfung, Müdigkeit, Ödeme. Die Standardtherapie bei Herzinsuffizienz hilft ihnen nicht oder wird schlecht vertragen. „Erschwert wird die Diag-

nose außerdem, weil eine Transthyretin-Amyloidose den ganzen Körper betrifft,“ erläutert Prof. Dr. Knebel, Chefarzt der Kardiologie am Sana Klinikum Lichtenberg in Berlin. „Daher stehen Warnzeichen wie ein Karpaltunnelsyndrom oder eine Wirbelkanalverengung im Rücken auf den ersten Blick nicht in Zusammenhang mit einer Herzerkrankung.“ Patienten sollten deshalb mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt auch über Symptome und frühere Erkrankungen sprechen, die scheinbar nichts mit den aktuellen Beschwerden zu tun haben. Da die ATTR-CM erblich bedingt sein kann, gehören auch Herzerkrankungen in der Familie dazu. Besteht der Verdacht auf eine ATTR-CM, können EKG, bildgebende Verfahren, wie Echokardiographie und Skelettszintigraphie, Blut- und Urinuntersuchungen sowie eine Gewebeuntersuchung zur Diagnose beitragen. Ein Gen-



Menschen mit seltenen Erkrankungen suchen oft lange nach einem Namen für ihre Beschwerden.
Foto: Cecillie Arcurs/iStock.com

test schließt die erbliche Variante aus. Prof. Knebel betont: „Unbehandelt schreitet eine ATTR-CM immer weiter fort. Wird sie früh erkannt, kann eine zielgerichtete Therapie diesen Prozess verlangsamen.“ Mehr Informationen unter: www.leben-mit-amyloidose.de

Automarkt

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03944/36160, www.wm-aw.de Fa.

Kaufe jeden PKW, Bus, LKW, Geländewagen, Wohnmobile, Traktoren, alle Modelle, jeder Zustand, auch viele KM, Mängel, Unfall, Motorschaden, mit o. ohne TÜV, alles anbieten. Zahle guten Preis.
☎ 06158/7488215 o. 0174/6004673

Kaufe Wohnmobile / Wohnwagen, jeder Zustand, auch defekt. Zahle bar und fair.
☎ 0177/3105303

Kontakte

Polin macht alles! ☎ 01522-779 8837

Trapezbleche 1. Wahl + Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau, 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107, bundesweite Lieferung! ☎ 03685-409140, 5% online Rabatt sichern www.dachbleche24.de

„Wenn das Gehen mühsam wird – Was tun bei der Schaufensterkrankheit?“

Patientenakademie 2022: Veranstaltungsreihe der Asklepios Klinik Langen

Langen (MA) Im Rahmen der Reihe „Patientenakademie 2022“ der Asklepios Klinik Langen findet in der kommenden Woche eine weitere Veranstaltung statt. Der Vortrag ist für rund 45 Minuten konzipiert, so dass im Anschluss ausreichend Zeit für individuelle Fragen aus dem Publikum und eine rege Diskussion bleibt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltungen finden entsprechend der geltenden Zugangs- und Hygieneregungen nach 2-G+ statt, d.h. alle Teilnehmer müssen vor Ort Ihren vollständigen Impf- bzw. Genesungsnachweis sowie ein gültiges Testzertifikat vorweisen.



Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle Gefäßmedizin und kardiale Bildgebung. (Foto: Asklepios)

Am Dienstag, 15. Februar, um 18 Uhr dreht sich der Vortrag in der Neue Stadthalle Langen, Kleiner Saal um „Wenn das Gehen mühsam wird – Was tun bei der sogenannten Schaufensterkrankheit?“, Referent ist Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle Gefäßmedizin und kardiale Bildgebung.

Ein Schaufensterbummel ist für viele Menschen etwas Gemütliches und Entspannendes. Langsam schlendert man von Auslage zu Auslage, bleibt kurz stehen und betrachtet die Auslagen. Doch die vermeintlich gemütliche Shopping-Tour hat bei vielen Menschen auch einen unangenehmen Hinter-

grund: starke Schmerzen in den Beinen, die erst nachlassen, wenn man kurz stehen bleibt. Um nicht aufzufallen, verweilt man immer wieder vor einem Schaufenster und tut so, als würde man sie dieses betrachten. Daher wird dieses schmerzhaftes Phänomen als „Saufensterkrankheit“ be-

zeichnet. Ursache kann hier z. B. eine Durchblutungsstörung der Gefäße sein. Dann spricht der Arzt meist von einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit, kurz pAVK, bei der sich in den Arterien der Betroffenen Kalk abgelagert hat. Die Arterien verengen, die Durchblutung ist gestört. Die Folge: beim Gehen oder Treppensteigen schmerzen die Beine stark, in Ruhe lässt der Schmerz sofort wieder nach. „Risikofaktoren, die zu einer Verkalkung der Arterien führen, sind neben dem steigenden Alter auch das Rauchen, ein zu hoher Blutdruck oder eine Diabetes-Erkrankung,“ erklärt Dr. Römer. Wie man zusätzlich vorbeugen kann und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt, wenn man bereits an einer pAVK leidet, darüber wird Dr. Römer in seinem Vortrag sprechen. Anmeldung und Information unter: Tel. 06103 / 912 – 6 13 38 r.popp@asklepios.com.

WIR SUCHEN ZUSTELLER! 

Kein Taschengeld mehr? Kein Problem! Werde jetzt Zusteller!

Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bewirb Dich jetzt unter
☎ 061 04 / 4 97 08 35
oder per Whatsapp
☎ 061 04 / 4 97 00



Nächster Trauerspaziergang

Dreieich (NHR) Der Ambulante Hospiz- und Palliativdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe möchte trauernde Menschen herzlich zum nächsten Trauerspaziergang am Sonntag, 20. Februar, in Dreieichenhain einladen. Beim Gehen in der freien Natur lassen sich oftmals belastende Dinge leichter aussprechen. Erfahrene, ehrenamtliche Trauerbegleiter und Hospizhelfer begleiten die Gruppe und bieten sich als Gesprächspartner an. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor der Begegnungsstätte Winkelmühle, An der Winkelmühle 5 in 63303 Dreieichenhain. Dort beginnt und endet auch der gemeinsame rund 60-minütige Spaziergang. Eine Anmeldung ist derzeit nicht notwendig. Die Johanniter bitten aber darum, dass auch beim Spaziergang der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern gewahrt wird. Es gelten 3 G und die AHA-Regel. Die Johanniter bieten außerdem an, individuell einen Termin mit einem Trauerbegleiter zu vereinbaren und dann zu zweit zu gehen. Informationen unter 06106/8710-25 oder auf www.johanniter.de/offenbach.



Fortsetzung der Amtlichen Mitteilungen von Seite 4 § 7 Art und Umfang der Förderung

(1) Die Fördermittel werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse im Rahmen der Anteilsfinanzierung der förderfähigen Gesamtkosten der Maßnahme gewährt.

(2) Gefördert werden kann ausschließlich der unrentierliche Teil der förderfähigen Kosten. Die Ermittlung des Kostenerstattungsbetrags erfolgt nach den Vorgaben der RiLiSE. Der Antragsteller hat sich mit einem Eigenkapital in Höhe von mindestens 15 Prozent der förderfähigen Kosten zu beteiligen.

(3) Die anrechenbaren Kosten für die Förderung umfassen die tatsächlich entstandenen und nachgewiesenen Kosten der vor Baubeginn festgelegten Maßnahmen:

(a) Durch das Anreizprogramm können Zuschüsse bis maximal 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten übernommen werden. Auf die Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Erträge kann verzichtet werden, wenn sich die Förderung auf höchstens 25 Prozent der förderfähigen Ausgaben bezieht. Die Förderobergrenze liegt bei 10.000 Euro je Liegenschaft.

(b) Die Mindestinvestitionssumme beträgt 2.000 Euro.

(c) Eigenleistungen sind nicht zuschussfähig, entstandene Materialkosten sind auf Nachweis zuschussfähig.

(d) Alle Maßnahmen müssen

von entsprechenden Fachfirmen ausgeführt werden.

(e) Die Mehrwertsteuer ist nur dann Bestandteil der zuwendungsfähigen Kosten, wenn der Zuwendungsempfänger keinen Vorsteuerabzug vornehmen kann.

(f) Die Ausgaben, die durch die Umsetzung der Maßnahme entstehen, dürfen nicht auf die Mieterinnen und Mieter sowie die Pächterinnen und Pächter umgelegt werden.

§ 8 Antrags- und Bewilligungsverfahren

(1) Antragsberechtigt sind private oder gewerbliche Eigentümer von Gebäuden, Anlagen und Grundstücken innerhalb des Geltungsbereiches. Bei Anträgen von Eigentümergemeinschaften muss der Beschluss der Eigentümerversammlung vorgelegt werden.

(2) Der Förderung zu Grunde liegt eine städtebauliche und gestalterische Beratung durch den Fachbereich 6/Bauverwaltung der Stadt Rödermark oder dem beauftragten Stadtgrünmanagement vor Beginn der Maßnahme. Die Beratung ist für die Interessenten kostenfrei.

(3) Der Förderantrag muss unter der Verwendung des dafür bestimmten Vordrucks der Stadt Rödermark schriftlich gestellt werden. Der Antrag ist digital auf der Städtebauförderhomepage der Stadt Rödermark oder als Ausdruck in der Bauverwaltung erhältlich.

(4) Die schriftliche Antragsstellung auf Förderung – nach bereits genannter Beratung – erfolgt beim Fachbereich 6/Bauverwaltung der Stadt Rödermark bzw. beim Stadtgrünmanagement mittels der erforderlichen Unterlagen wie Antrag, Planungsunterlagen, Projektbeschreibung, notwendige behördliche Genehmigungen (Vorprüfung). Es sind mindestens drei Vergleichsan-

gebote von fachkundigen und leistungsfähigen Bietern je Gewerk anzufordern (RiLiSE Nr. 19.2).

(5) Eine schriftliche Förderzusage mit den gegebenenfalls zu erfüllenden Auflagen erfolgt durch den Magistrat. Dieser entscheidet, in welcher Höhe ein Zuschuss gewährt wird. Nach Vorliegen der schriftlichen Vereinbarung kann mit der Durchführung der Maßnahme begonnen werden.

(6) Der Abschluss einer Fördervereinbarung und die Förderzusage einer Maßnahme ersetzen keine Genehmigungen, insbesondere keine erforderlichen Baugenehmigungen oder sonstige Maßnahmen, die aufgrund rechtlicher Vorgaben wie z.B. städtischer Satzungen (Bebauungspläne, Vorgartensatzung etc.) oder denkmalschutzrechtlicher Vorschriften erforderlich sind.

(7) Die Baumaßnahme muss innerhalb eines Jahres nach der schriftlichen Fördervereinbarung abgeschlossen sein. Eine Verlängerung kann im begründeten Einzelfall gestattet werden.

(8) Als Förderstelle behält sich die Stadt Rödermark die Rücknahme bzw. Reduzierung der bewilligten Mittel vor, sollte die Ausführung nicht den Fördervereinbarungen entsprechen.

(9) Nach Beendigung der Baumaßnahme hat der Zuwendungsempfänger die Fertigstellung der Maßnahme anzuzeigen, zu dokumentieren und sämtliche Rechnungen und Zahlungsbelege der Bauverwaltung der Stadt Rödermark innerhalb von 3 Monaten vorzulegen. Der Zuschuss wird nach vertragsgemäßer Durchführung der Maßnahmen durch Vorlage und Prüfung der Verwendungsnachweise sowie durch örtliche Begutachtung einen mit der Prüfung betrau-

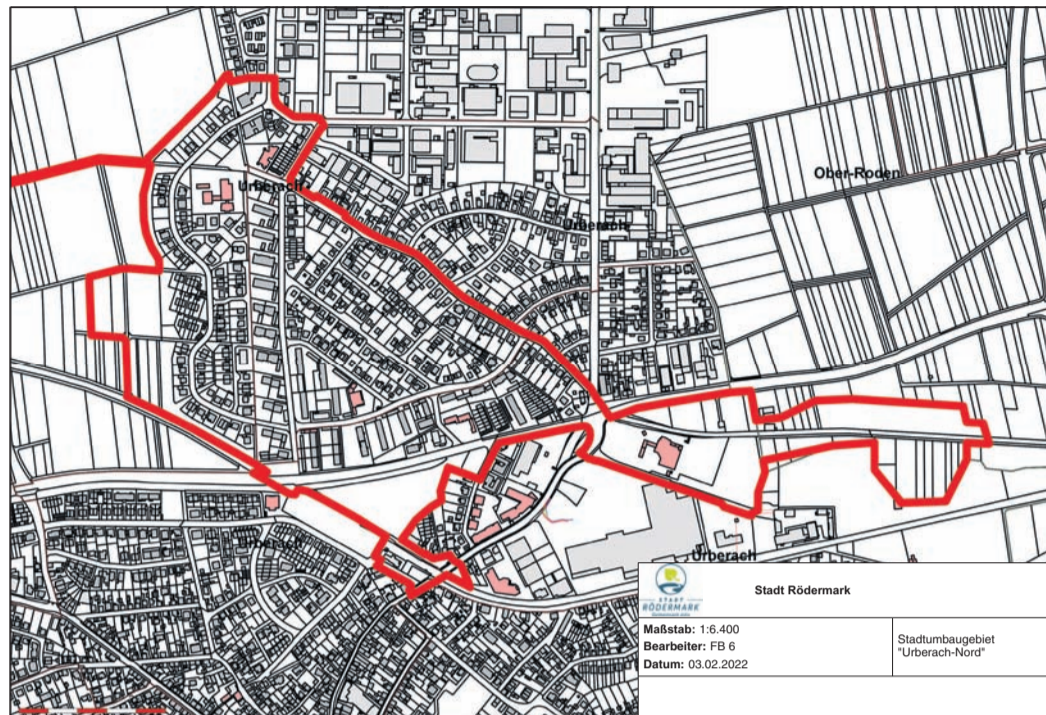
ten Mitarbeiter der Stadt oder des Stadtgrünmanagements ausgezahlt. Die förderfähigen Kosten und die Höhe des Zuschusses werden nach einer Bauabnahme abschließend ermittelt.

(10) Nach der Prüfung wird die

Verwaltungsvorschriften wird darauf hingewiesen, dass der städtische Zuschuss ausschließlich für die vorgenannte Maßnahme zu verwenden ist, da andernfalls der Zuschuss vollständig zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzahlen ist.

Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung tritt die Förderrichtlinie spätestens außer Kraft, wenn die Stadtverordnetenversammlung das Stadtbaugebiet aufhebt.

Geltungsbereich der Förderrichtlinie



Auszahlung des Förderbetrages an den Zuwendungsempfänger veranlasst.

(11) Der Zuwendungsempfänger erklärt sich mit der Antragstellung damit einverstanden, dass zum Zwecke der Transparenz und Dokumentation Name, Angaben des Vorhabens sowie Bildmaterial durch die Stadt Rödermark oder den Fördermittelgeber/Land Hessen veröffentlicht werden kann.

§ 9 Ausschluss eines Rechtsanspruches

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung durch die Stadt Rödermark besteht nicht.

§ 10 Rückforderung der Förderung

(1) Unter Bezug auf die einschlägigen haushaltsrechtlichen Bestimmungen des § 38 (4) GemHVO und der dazu ergangenen

(2) Die Stadt Rödermark kann die gewährte Förderung vom Zuwendungsempfänger zurückverlangen. Dieser ist zur Zurückzahlung verpflichtet, wenn:

(a) der Zuwendungsempfänger über wesentliche Umstände unvollständige oder falsche Angaben gemacht hat,

(b) die gemäß § 5 Abs. 5 genannten Zweckbindungsfristen nicht eingehalten werden,

(c) der Zuwendungsempfänger gegen die Bestimmungen des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes (SchwarzArbG) verstoßen hat.

Inkrafttreten

Diese Förderrichtlinie wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark am 07.12.2021 beschlossen. Vorbehaltlich eines anderen

KONTAKTADRESSEN

Stadt Rödermark
Dieburger Straße 13-17
63322 Rödermark
Daniela Scheidle M.A.
Tel.: 06074 911-211
daniela.scheidle@roedermark.de

Stadtgrünmanagement
Rittmannsperger Architekten GmbH
Ludwigshöhstraße 9
64285 Darmstadt
Dipl.-Ing. Michael Meyer
Tel: 06151 - 968016
michael.meyer@rittmannsperger.de

Der Magistrat der Stadt Rödermark
Rotter,
Bürgermeister

Drei Obstbäume für die Kinder- und Jugendfarm

Andere Liste/Die Grünen ersetzen verendete Bäume

Rödermark (NHR) Drei Bäume haben noch gefehlt, um die Streuobstwiese auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm zwischen Ober-Roden und Urberach wieder zu komplettieren.

Von einst 25 Obstbäumen sind durch die Dürre der jüngsten Sommer – und die Vorliebe von jungen Ziegen – acht Bäume verendet. Fünf davon ersetzte kürzlich der Naturschutzbund, die restlichen drei nun die Andere Liste/Die Grünen, die seit Anbeginn Fördermitglied der Kinder- und Jugendfarm ist. Der AL-Vorstand mit Brigitte Beldermann, Sandra Jäger und Stefan Gerl legte selbst Hand an Spaten und Schaufel, um den Nachwuchs im Erdreich fachgerecht einzupflanzen – eine Esskastanie, einen Kirschbaum und einen Apfelbaum. Wenn es gut geht, trägt der Apfelbaum schon in diesem Sommer erste Früchte, die Esskastanie allerdings voraussichtlich erst in zwanzig Jahren, wusste Stefan Gerl in Anwesenheit des Vorsitzenden der Farm, Thilo Macharowsky, zu berichten. Der zeigte sich sehr dankbar für das Nachpflanzen, denn der Bebauungsplan der Stadt



Auf dem Bild (v.l.): Vorsitzender Thilo Macharowsky, von der AL: Paula Huss, Mahfooz Malik, Ramona Simon (mit Apfelbaum), Brigitte Beldermann (mit Kirsche), Angelika Kern (mit Orangenmütze), Sandra Jäger (mit Sekt), Tom Graf (mit Apfelsaft), Stefan Gerl (mit Esskastanie). (Foto: AL)

schreibt für das Vereinsgelände an der Rodau auch die Nutzung mit Streuobst vor. Die Kinder- und Jugendfarm wurde 2008 gegründet, insbesondere mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen verloren gegangene Beziehungen zu Natur und Umwelt wieder näherzubringen. Weitere Informationen unter: www.kinder-und-jugendfarm-roedermark.de

Zuschüsse für Investitionen in die eigene Immobilie

Städtebauförderung Urberach-Nord: Anreizprogramm für mehr Klimaschutz und Lebensqualität

Rödermark (NHR) Ab sofort bezuschusst die Stadt im Fördergebiet „Urberach-Nord“ Maßnahmen privater Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer, die zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität sowie zur Verbesserung der Umweltfreundlichkeit und des Kleinklimas beitragen. Dabei ist es wichtig, dass die Maßnahmen einen sichtbaren Beitrag zur Aufwertung des Stadtbildes und zur Verbesserung der ökologischen Qualität leisten. Möglich macht dies das Anreizprogramm, das als Bestandteil des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ erarbeitet und vom Stadtparlament beschlossen wurde.

Ziel dieses Programms ist es, Eigentümerinnen und Eigentümer privater Immobilien mit Fördermitteln von öffentlicher Seite aus so zu unterstützen, dass sie kleinere bauliche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung umsetzen können. So soll ein Impuls für sichtbare Beiträge zur Aufwertung und Weiterentwicklung des Stadtbildes, zum Klimaschutz und zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualitäten geleistet werden.

Gefördert werden Maßnahmen zur Begrünung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie zur Entseigerung gebäudebezogener Freiflächen, zur Steigerung von Aufenthaltsqualitäten auf gebäudebezogenen Freiflächen, zur

Verbesserung des lokalen Wasserkreislaufs, zur Erhöhung der Wohnumfeldqualität und zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Der Förderung liegt immer eine kostenfreie städtebauliche und gestalterische Beratung vor Beginn der Arbeiten zugrunde. Termine dafür können im Fördergebiet „Urberach-Nord“ mit Daniela Scheidle von der städtischen Bauverwaltung unter Tel. 911-211 vereinbart werden. Erste Beratungstermine sind am 23. Februar von 14 bis 17.30 Uhr möglich.

Ausführliche Informationen zum Städtebauförderprogramm in Rödermark findet man unter www.staedtebaufoerderung-roedermark.de.

Traueranzeigen

Beratung und Auskünfte:
Telefon 061 06/2 6997-0

www.rheinmainverlag.de

Ihre Onlinezeitung

RheinMainVerlag

Pflegeprofi steht Angehörigen und Patienten beratend zur Seite

Neuer Service in der Asklepios Klinik Langen

Langen (NHR) Seit Jahresbeginn hat die Asklepios Klinik Langen ihr Betreuungsangebot für Patienten, insbesondere aber auch deren Angehörigen erweitert. Mitten in der Pandemie ist mit dem „Gesundheits- und Pflegekoordinator“ nun ein professioneller Pflegefachmann im Einsatz, der als direkter Ansprechpartner und Pflege-Experte die Betreuung von Klinik-Patienten, vor allem aber auch von deren Angehörigen als Berater ergänzt. Eine Behandlung im Krankenhaus, vor allem bei Notfallaufnahmen, löst oft Sorgen und Ängste bei Patienten, vor allem aber auch den Angehörigen aus. Ab dem 1. Januar hat die Langener Klinik hierzu ihr Unterstützungsangebot erweitert. Mit Thomas Morgenstern, dem neuen Gesundheits- und Pflegekoordinator, steht den Klinik-Patienten und Angehörigen

ab sofort ein erfahrener Pflegefachmann als Experte zur Verfügung. Neben Pflegevisiten bei älteren Patienten und Patienten die länger in der Klinik bleiben müssen, fungiert er im Rahmen einer telefonischen oder virtuellen Sprechstunde, als Experte für die Angehörigen. Die Termine können telefonisch oder online über die Homepage der Klinik, vorab gebucht werden.

Update zum Behandlungsverlauf erwünscht

„Vor allem bei schwerwiegenden Erkrankungen möchten Patienten und deren Angehörige verstehen, was mit ihnen passiert. Sie benötigen ein Update zum Behandlungsverlauf oder möchten wissen, welche Pflege gegebenenfalls nach dem Klinikaufenthalt notwendig sein wird. Insbesondere, wenn die Entscheidung ansteht, ob die Pflege zuhause



Thomas Morgenstern, Gesundheits- und Pflegekoordinator der Asklepios Klinik Langen. (Foto: Asklepios)

bewältigt werden soll, ist eine professionelle Beratung für die meisten Betroffenen sehr hilfreich. In solchen Fällen muss ganz objektiv geklärt werden: Kann ich das überhaupt selber schaffen, welche zusätzliche Unterstützung benötige ich, sollte zuvor eine Reha oder Kurzzeitpflege beantragt werden, oder wäre die Unterbringung in einem Pflegeheim doch für alle Beteiligten die sinnvollere Lösung. In diesen Fällen, stehe ich mit meiner Expertise beratend zur Seite und vermittele auch gerne den Kontakt zu weiteren Beratungsstellen oder dem Team unseres Sozialdienstes, denn viele Betroffene sind auch bei der Bewältigung des „Antragsdschungels“, der in dieser Situation auf sie zukommt, einfach überfordert“, erklärt Morgenstern.

„Wir sind uns sehr bewusst,

dass die pandemiebedingte Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten in der Klinik für Angehörige und Patienten zusätzlich eine hohe emotionale Bürde darstellt. Gerade in Zeiten von Krankheit will man ja füreinander da sein. Um diese Situation für alle Beteiligten zu erleichtern, haben wir nach intensiver Vorbereitung die neue zusätzliche Beratungsmöglichkeit geschaffen, die wir natürlich auch dann beibehalten werden, wenn wir – hoffentlich bald – zu den regulären Besuchsmöglichkeiten in der Klinik zurückkehren können“, erklärt Jan Voigt, Geschäftsführer der Asklepios Klinik Langen.

Kontakt: Pflege- und Gesundheitskoordinator Asklepios Klinik Langen: t.morgenstern@asklepios.com; Tel. 06103/912 61008; www.asklepios.com/langen.

Erster Bildungsbericht des Kreises vorgestellt

Zahlenwerk bildet die Grundlage für Angebote und Konzepte des Lernens von morgen

Kreis Offenbach (NHR) Mit dem Ausbau der Computertechnik und dem Zugang zum Internet steht inzwischen mehr Wissen denn je zur Verfügung. Das Lernen und der Umgang mit Informationen haben sich stark verändert, ständige Erneuerungen prägen diesen dynamischen Prozess, denn das Wissen altert schneller.

Diese Entwicklung stellt auch den Kreis Offenbach im Hinblick auf das Schul- und Bildungssystem vor neue Herausforderungen. Anstehende Entscheidungen über Angebote und Konzepte, die im Rahmen einer bildungspolitischen Gesamtstrategie getroffen werden, kann der Kreis Offenbach künftig auf die umfangreiche Datensammlung des ersten Bildungsberichtes stützen. Auf knapp 220 Seiten liefert die Untersuchung Fakten zur

Gesellschaft, zu sozialen Strukturen und zu den Bildungsangeboten in den 13 Kommunen. „Wir wollen den mit der Globalisierung und Digitalisierung verbundenen Wandel als Chance begreifen. Die vielfältigen Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht dienen uns als Grundlage für das Lernen von Morgen“, sagte Landrat Oliver Quilling am Dienstag bei der Vorstellung des ersten Bildungsberichtes während einer Online-Presskonferenz.

Wer die Bildung der Zukunft gestalten will, muss auf zwei Seiten etwas bewegen: Einerseits müssen die Lernmöglichkeiten des Individuums verbessert werden. Andererseits muss das Lernen der Organisationen, wie etwa Kindertagesstätte oder Schule, verändert werden. „Die Ansprüche der Lernenden werden größer. Fachkräfte sollten heute auf dem Arbeitsmarkt neben dem Wissen mehr denn je auch über kreative, soziale und

technische Kompetenzen verfügen“, so der Landrat. „Unser Bildungssystem muss auf diese Veränderungen reagieren, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden und die Entwicklungs- und Lernprozesse zu optimieren“, sagt Oliver Quilling.

Im ersten Bildungsbericht zeichnet der Kreis Offenbach eine Skizze des kommunalen Bildungsmanagements. In der Untersuchung werden alle Phasen des Lebenslangen Lernens – von der Krabbelstube über die Kindertagesstätte, Schule und den Arbeitsmarkt – erläutert und die Teilhabe der Menschen am sozialen und gesellschaftlichen Leben beschrieben. In verschiedenen Kapiteln werden in dem Bericht die wichtigsten bildungsrelevanten Handlungsfelder betrachtet. Untersucht wurden unter anderem Themen wie Kindertagespflege, Sprachscreening und -förderung, Schulkindbe-

treuung, Entwicklung der SGB II-Quoten, Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf, Familien- und Beratungszentren, Möglichkeiten der Qualitäts- und Fachkräftesicherung, Schuleingangsuntersuchungen oder Homeschooling.

„Mit diesen Hintergrundinformationen können wir Wirkungszusammenhänge und Tendenzen im Bildungsmanagement besser erkennen. Außerdem hilft uns die Datensammlung dabei, ein Frühwarnsystem aufzubauen, um schneller auf negative Veränderungen zu reagieren, aber vor allem um präventiv zu arbeiten“, so Landrat Oliver Quilling. Erarbeitet wurde der erste Bericht im Rahmen des Projektes „Bildung integriert Kreis Offenbach“. Eine finanzielle Unterstützung gab es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus dem Europäischen Sozialfonds. Durch die von der Europä-

ischen Union finanzierte Stelle eines Experten, der bei dem Bildungsbericht federführend war, wurden Arbeitsgruppen gesteuert, Workshops organisiert und die Netzwerkarbeit ausgebaut.

Auf Grundlage des Berichtes will der Kreis die Kommunen beim Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements unterstützen, Bildungsakteure stärker vernetzen, dezentrale Zuständigkeiten verzahnen und Lernangebote besser koordinieren. Mit Hilfe der vorliegenden aktuellen Datensammlung soll das Bildungsmanagement noch passgenauer mit der Sozialstruktur der jeweiligen Kommune und individueller auf die Menschen abgestimmt werden, so das Ziel. Die erste umfassende Untersuchung der Bildungslandschaft im Kreis Offenbach kann als Startsignal gesehen werden. Geplant ist, die Datensammlung sukzessive weiterzuent-

wickeln, um das Lernen der Zukunft unter Einbindung der Städte und Gemeinden anzupassen und damit den Bildungsfahrplan des Kreises zu aktualisieren.

„Ein wichtiger Aspekt unserer Bildungsarbeit ist die Kooperation der verschiedenen Akteure, die sich oftmals mit den gleichen Problemen beschäftigen. So haben wir beispielsweise die Arbeitsgruppe „Attraktive Ausbildungskapazitäten“ etabliert, der Fachleute der Kommunen, des Staatlichen Schulamtes, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Kreisverwaltung angehören. Wir bündeln die Kompetenzen, um damit eines der großen Probleme im Bildungssektor gemeinsam zu lösen. Im Bereich Erziehung und Betreuung müssen wir mehr Fachkräfte gewinnen“, sagt Landrat Oliver Quilling. Der Bildungsbericht ist online unter www.kreis-offenbach.de/bildungsbericht abzurufen.

Das „Regiomuseum“ hat wieder geöffnet

Im ehemaligen Benediktinerkloster in Seligenstadt ist die Winterpause beendet

Seligenstadt (NHR) Das „RegioMuseum“ im ehemaligen Benediktinerkloster in Seligenstadt hat nach einer rund zweimonatigen Winterpause am vergangenen Wochenende wieder seine Türen geöffnet.

Wer sich für das Leben der Mönche, die in den Gemäuern rund 1.000 Jahre zuhause waren oder für Vor- und Frühgeschichte sowie Volkskunde interessiert, ist willkommen. Zu sehen gibt es neben Kunsthandwerk, Malerei und Plastik aus der Zeit vom 15. bis

18. Jahrhundert auch Ausstellungsstücke aus der Kulturhistorie zwischen Spessart und Mainz. Die Besucherinnen und Besucher erfahren außerdem vieles über die römische Vergangenheit sowie die Geschichte der Kommune und der Abtei Seligenstadt. „Ein besonderes Highlight des ‚RegioMuseum‘ ist die Ausstellung der Funde des Fränkischen Gräberfeldes, das bei der Erschließung eines Neubaugebietes südlich von Klein-Welzheim freigelegt wurde“, sagt Landrat Oliver Quilling. Damals kam ein ganzer Friedhof ans Licht.

Entdeckt wurde dort unter anderem ein Reitergrab mit Pferdeskelett. Das „RegioMuseum“ zeigt hinter den Glasscheiben der neu bestückten Vitrinen viele Grabbeigaben, darunter Perlenketten, Ohrringe und andere Schmuckstücke für Frauen sowie Schwerte, Pfeile, Lanzen und Keramik. Es ist davon auszugehen, dass das fränkische Gräberfeld zu einem Gehöft gehörte. Die ausgestellten Gegenstände öffnen den Blick in die Zeit vor rund 1.500 Jahren und auf frühe Ansiedlungen im Osten des heutigen Kreises Offenbach.

Wer das „RegioMuseum“ besuchen möchte, muss einige Corona-Bestimmungen beachten und eine FFP 2 Maske tragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gilt die sogenannte 2Gplus-Regel. Maximal dürfen höchstens zehn Personen gleichzeitig ins Museum. Geöffnet hat das RegioMuseum samstags, sonntags und feiertags, jeweils von 11 bis 17 Uhr. Weitere Informationen sind unter www.kreis-offenbach.de/RegioMuseum, telefonisch unter 06182 824-199 oder per E-Mail an museum@kreis-offenbach.de erhältlich.

Fahndung nach Tankstellenräubern

Polizei sucht Zeugen nach Überfall in Dudenhofen

Dudenhofen (NHR) Kurz nach 9 Uhr beabsichtigten drei Männer eine Tankstelle in der Feldstraße auszurauben, sie gingen jedoch leer aus. Kurz nach 9 Uhr betrat ein dunkel gekleideter und mit einem Schal maskierter Mann unter Vorhalt eines Messer die Tankstelle und forderte die Herausgabe von Geld. Der Mitarbeiter setzte sich jedoch körperlich zur Wehr, sodass der Räuber davonrannte. Zwei weitere Unbe-

kannte, die offenbar „Schmie-re“ standen, rannten ebenfalls davon.

Die drei Männer sollen zwischen 20 und 30 Jahre alt gewesen sein. Der Mitarbeiter blieb offenbar unverletzt. Im Rahmen der Fahndung war auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, sich unter der Rufnummer 069 8098-1234 zu melden.

SPORT



1:1 für Germania im Testspiel gegen Hanau

Rödermark (PS) Die Rödermänner Fußballer haben bereits die ersten Testspiele für die Anfang März beginnende zweite Saisonhälfte in den lokalen Ligen absolviert. **Verbandsligist Germania Ober-Roden** beispielsweise (am Ball Patryk Czerwinski) trat am Samstag auf dem Kunstrasenplatz in Dudenhofen gegen **Hessenligist Hanau 93** an. Jonas Dapp brachte die Germania in der 40. Minute Führung, Hanau glich kurz nach der Pause aus. Beim 1:1 blieb es bis zum Ende. (Foto: PS)

Sportlicher Ausflug mit unterschiedlichen Resultat

Testspielergebnisse der TS Ober-Roden

Ober-Roden (NHR) Für die 1. und 2. Mannschaft verlief der „sportliche Ausflug in den Hunsrück“ mit unterschiedlichen Resultat. Die TS-Verbandsligavertretung unterlag beim Tabellenzweiten der Rheinlandliga, Tus Kirchberg, nach flottem Spiel und 2:1 Führung am Ende noch mit 3:2. Die 2. Mannschaft setzte sich beim in der Kreisliga A Hunsrück-Mosel beheimateten TuS Kirchberg II mit 2:1 durch. Die 1. Mannschaft ist am kommenden Samstag (12., 16 Uhr) bei Germania Dörnigheim zu Gast, einen Tag später (13., 17.30 Uhr) bei der SG Rosenhöhe. Auf dem heimischen Kunstrasen hat die 2. Mannschaft am Sonntag (13 Uhr)

den TSV Heusenstamm I als Gegner. Anschließend um 15 Uhr trifft die 3. Mannschaft auf Viktoria Urberach II.

Jugendabteilung

Sehr gut in Form ist bereits die A1-Jugend. Mit 4:1 setzte man sich gegen das U17 Hessenligateam von Kickers Offenbach durch; einen Tag später bezwang man Wormatia Worms aus der Regionalliga Südwest mit 3:1 Toren. Die B1 gewann auf eigenem Kunstrasen mit 1:0 gegen Hessenligist Rot-Weiss Frankfurt, die B2 musste sich beim JFV Hainburg Seligenstadt mit 3:4 geschlagen geben, bei Preußen Frankfurt gab es einen Tag später eine 0:4 Niederlage. Das Testspiel der C-Junioren wurde vom Gegner RW

Darmstadt kurzfristig abgesagt. Weiter spielten: FC Dietzenbach II - D2 2:5, Spvgg. Neu-Isenburg - E1 3:3, JFV Hainburg-Seligenstadt - D1 5:1.

Die Jugendspiele am kommenden Wochenende

Freitag (11.): SG Arheilgen - B1 (18 Uhr). Samstag (12.): D1 - Eiche Darmstadt (10.30 Uhr), Spvgg. Oberrad - E1 (11 Uhr), D2 - JFV Hainburg-Seligenstadt (12 Uhr), SV St. Stephan - B2-Jugend (Anstoß 13 Uhr), A1 - TSG Bretzenheim (14 Uhr), JFV Oberursel - C2 (16 Uhr), SV Sandhausen - C1 (17 Uhr). Sonntag (13.): Germania Eberstadt - D1-Jugend (10.30 Uhr), 1.FC Hochstadt - B1-Jugend (11.30 Uhr).

TS-Turnabteilung sucht Übungsleiter-Verstärkung

Ober-Roden (NHR) Im Vereins-Sportangebot der Turnerschaft nimmt die Zielgruppe der ganz jungen Kinder einen breiten Raum ein - in den Jazztanz-Minigruppen, in der Ballgewöhnung für Kids und vor allem in den Eltern-Kind-Turngruppen so-

wie dem Kleinkinderturnen. Für diesen Bereich sind die Verantwortlichen aufgrund der stetig steigenden Nachfrage weiterhin auf der Suche nach Verstärkung im Übungsleiterbereich.

Betreut werden die Altersgruppen Eltern-Kind-Turnen (1,5

bis 3 Jahre) sowie Kinderturnen (3-4 Jahre) sowie für das Alter 5-7 Jahre. Für Interessenten (hier gerne auch Anfänger wie Sportstudenten, etc.) steht Abteilungsleiter Peter Hubert (Tel. 0151/27245605) für ein erstes Informationsgespräch zur Verfügung.

TG 08 Ober-Roden

Turnabteilung: Die Turnabteilung der TG 08 Ober-Roden bietet folgende Sportstunden in jeder Altersklasse an.

Eltern-/ Kind-Turnen: ab 1,5 Jahre: Donnerstag von 17 bis 18 Uhr.

Vorschulturnen ab 4 Jahre für Mädchen und Jungen: Donnerstag von 16 bis 17 Uhr. **Kinderturnen ab 7 Jahre für**

Mädchen und Jungen: Donnerstag von 18 bis 19 Uhr.

Kinder Leistungsturnen ab Leistungsstufe P2: Donnerstag von 18 bis 20 Uhr.

Body Fitness: Dienstag von 20 bis 21 Uhr.

Alle Sportstunden finden in der Sporthalle Ober-Roden, Kapellenstraße 14 statt.

Jedermann- / Frau-Sport:

Montag von 20 bis 22 Uhr findet in der Sporthalle, Nell-Breuning-Schule, Kapellenstraße 12 statt.

In allen Gruppen sind neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Anmeldung bei Katharina Inhoff (Tel. 96581 oder E-Mail: Kath-Inhoff@t-online.de).

Rückschlag um Aufstieg

Deutliche Niederlage der VC-Herren 1 gegen TV Bommersheim

Ober-Roden (NHR) Am Sonntag ging es für die Herren 1 des VC Ober-Roden auswärts gegen den TV Bommersheim. Zu ungewohnter Zeit fiel es dem VCOR von Beginn an schwer, den notwendigen Druck aufzubauen, um den spielsicheren Bommersheimer den Schneid abzukaufen. So entwickelten sich zwar viele lange umkämpfte Ballwechsel, den Punktgewinn konnte aber zu meist der TVB für sich verzeichnen. Mit fortschreitender Spieldauer und einigen Umstellungen gelang es dem

VCOR immer mehr das Spielgeschehen zu bestimmen.

Im dritten Satz beim Stand 23:21 war die Chance da, dem Spiel eine Wendung zu geben, aber dem TVB gelang es hier den Satz noch zu wenden und das Spiel verdient für sich zu entscheiden.

Trainer Till: „Wir haben gegen einen guten Gegner verloren, daher ist das kein Beinbruch. Gefühlt waren wir in all unseren Aktionen immer einen Schritt zu spät, nie wirklich im Tunnel, den ein solches Spiel erfordert.“

Jahreshauptversammlung der KSV Judoabteilung

Urberach (NHR) Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Judoabteilung des KSV Urberach findet am Freitag, 25. März, um 20 Uhr im Nebenraum der KSV-Gaststätte „Da Piero“ in der Turngartenstraße 10 in Urberach statt.

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Vorstellung des Jahresberichts 2021, 3. Aussprache zum Jahresbericht 2021, 4.

Antrag auf Entlastung des Vorstandes, 5. Neuwahlen des Vorstandes, 6. Terminplanung 2022 (unter Vorbehalt) - Sommerfest - Turniere - Selbstverteidigung/Jiu Jitsu, 7. Verschiedenes

Man möchte alle Mitglieder der KSV-Judoabteilung herzlich zur diesjährigen Abteilungsversammlung einladen und hoffen auf reges Interesse.

Gewaltschutztraining & Selbstverteidigung

Eppertshausen (NHR) Gewaltschutztraining und Selbstverteidigung des GKV Lotus Rödermark am Samstag 26. Februar, von 10 bis 13 Uhr, im Sportzentrum Eppertshausen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Für alle interessierten Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder von GKV Lotus Rödermark (Kinder ab 10 Jahre) und deren Eltern (Anfänger).Teilnehmergebühren: 35 Euro pro Person (Vereinsmitglieder 15 Euro pro Person) zahlbar vor Ort. Vorabregistrierung bitte per E-Mail info@karate-lotus.de Mitzubringen sind bequeme Sportkleidung und Hand-

tuch. Getränke und Snacks gibt es vor Ort inklusive.

In der heutigen Zeit ist es für Frauen äußerst wichtig, befähigt zu sein sich in Gefahrensituationen selbstständig und umfassend schützen, in Alltags - Stresssituationen die richtigen Entscheidungen treffen zu können und gleichzeitig die physische und psychische Gesundheit kontinuierlich und lückenlos zu kultivieren. Vermittelt von Experten: Tim Krasnici (4.Dan Taekwondo, SV und Gewaltschutz-Experte).

Karate für Einsteiger Erwachsene montags 19 Uhr im Sportzentrum Eppertshausen.

Yoga und Gongmeditation bei der VHS

Rödermark (NHR) Die Volkshochschule (VHS) Rödermark bietet am Samstag, dem 19. Februar einen Gong-Workshop zur Tiefenentspannung in einer Kleingruppe mit bis zu sieben Personen an.

Die Teilnehmenden tauchen dabei tief in die Welt des Gongs ein. Sie lernen mehr über die Wirkungsweise dieses mehr als tausend Jahre alten schamanischen Instrumentes für Heilung und erfahren selber die tiefenentspannenden Klänge in einer

Gong-Meditation. Um die volle Wirkung des Gongspiels genießen zu können, praktizieren die Teilnehmenden Übungen aus dem Kundalini-Yoga. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Workshop findet unter Einhaltung der Corona-Regeln von 15 bis 17.15 Uhr in den Räumen der VHS in Rödermark, Dieburger Str. 9-11 statt und kostet 16 Euro Gebühr.

Information und Anmeldungen unter Tel. 922700 oder online über www.vhs-roedermark.de.

63322 Rödermark-Urb. Tel. 06074/50663 www.Neue-Lichtspiele.de	
Do., Fr. + Mi. 20 Uhr Sa. + So. 17.30 + 20 Uhr	WUNDERSCHÖN
Sa. + So. 15.30 Uhr	SING – DIE SHOW DEINES LEBENS
Film des Monats Februar Di. 20 Uhr	
DER ROSENGARTEN VON MADAME VERNET	

HSG EMU

Herren I und Damen bereiten sich auf wichtige Spiele vor:

Die Herren I und die Damen bereiten sich seit einigen Wochen auf ihre wichtigen Spiele vor. Für beide Teams geht's gegen die HSG Bachgau. Während das Team von Trainer Christian Simon im Spitzenspiel der Bezirksliga A Gruppe I auswärts bei der HSG Bachgau II antritt (12., 17.30 Uhr), misst sich die Truppe von Matthias Müller einen Tag später mit der zweiten Mannschaft der Bachgauer Damen (13., 18 Uhr) – ebenfalls in Großostheim.

Das Simon-Team ist derzeit mit 6:0-Punkten voll auf Kurs Aufstiegsrunde. Die nächsten drei Spiele sind sehr wichtig, um nicht nur einen weiteren Schritt Richtung Playoffs zu machen, sondern um sich auch eine möglichst gute Ausgangsposition für diese Aufstiegsrunde zu verschaffen. Zweimal geht es gegen die ebenfalls verlustpunktfreie HSG Bachgau II. Dazwischen steht das Duell mit dem Tabellendritten, der MSG Umstadt/Habitzheim III (4:2), an.

Für die Damen lief es in den bisherigen drei Spielen mit 4:2-Punkten (2.) ordentlich, auch wenn das Team in der zweiten Halbzeit im Derby gegen Dieburg/Groß-Zimmern Anfang November enttäuschte. Wie in der Bezirksliga A der Männer qualifizieren sich auch in der Frauen-Bezirksoberrunde die jeweils besten drei Teams der Gruppen für die Aufstiegsrunde.

Aktuelle News und Bilder auf der HSG EMU-Homepage hsg-emu.de <<http://www.hsg-emu.de/>>

Skiclub Rödermark

Skigymnastik immer freitags um 20 Uhr in der Sporthalle Ober-Roden. Bitte eine eigene Übungsmatte mitbringen. Bitte Mund-/Nasenschutz zum Betreten der Halle bis zum Platz tragen. Die Gymnastik findet ausschließlich um und auf der eigenen Matte, mit ausreichend Abstand zu den weiteren Teilnehmern statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die 2G+ Regel. Geboosterte Personen benötigen keinen zusätzlichen Test.

www.rheinmainverlag.de

Ihre
Onlinezeitung

RheinMainVerlag